© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


Mancher wird sich noch erinnern, daß vor einigen Jahren, als die Kolibris ein bedeutender Saisonartikel waren und jeder Damenhut mit einem so herrlichen Vögelchen geputzt wurde, die damalige Kaiserin von Brasilien, die Gemahlin Dom Pedros II., ganz energisch gegen diesen Vogelmord auftrat und es ihr auch gelang, die schönste Zierde der Gärten und der ganzen Umgegend von Rio Janeiro, die mit Recht „die lebenden Blumen der Tropen" genannt werden, zu erhalten.

Aber wer verwendet sich in Argentinien für die Reiher? Wer verhindert hier durch straffe Anwendung des Vogelschutzgesetzes die schamlose Vernichtung der Vögel und die Ausbeutung des Landes?

Fast unglaublich erscheint es, daß diese Jagd internationale Verwickelungen und sogar Kriegsdrohungen veranlaßt hat. Der noch nicht entschiedene Streit zwischen England und Venezuela, welcher keinen anderen Grund hat, als das Eindringen der Reiherjäger in die „Llanos" von Venezuela zu verhindern, wie der andere Streit zwischen Brasilien und Britisch-Guyana, wo englische Jäger auf brasilianischem Gebiete jagten, wogegen die brasilianische Regierung stark protestierte, sind genügende Beweise.

Kleine Ursachen haben große Wirkungen.

Auf diese Weise hat die Reiherjagd diplomatische Streitigkeiten hervorbringen können, die das Publikum staunend betrachtet, aber die es sich nicht erklären kann."

Soweit „La produccion nacional".

Leider wird noch eine lange Zeit vergehen, ehe hier eine durchgreifende Reform geschaffen wird, und das Vogelschutzgesetz wird noch lange Entwurf bleiben.

Buenos Ayres, im Mai 1898.

---

## Ein merkwürdiges Amselnest.

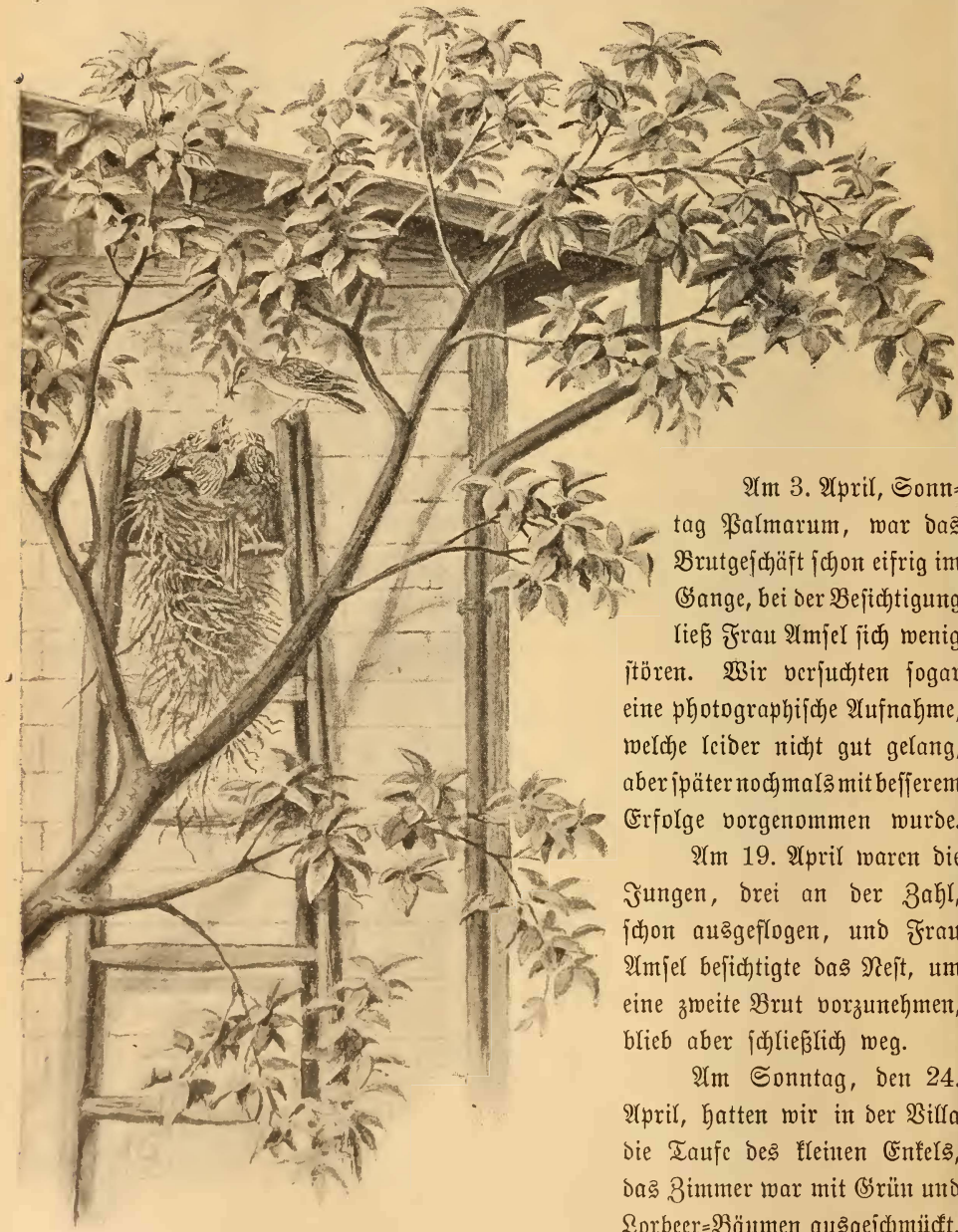
Von Hugo O. Heffter.

(Mit Schwarzbild Tafel XIII. und einer Textillustration.)

Ende März begannen die Amseln schon in unserem Garten zu bauen, ehe die ersten Triebe der Bäume vorhanden waren, und zwar wählte sich Herr oder Frau Amsel diesmal einen sonst nie gesuchten Platz, die oberste Sprosse einer unter dem überspringenden Dache der Wagen-Remise hängenden Doppelleiter, ca. 5 m hoch. Eigentümlich war auch die Art und Weise des Nestbaues. Zunächst wurde der Zwischenraum zwischen der obersten Leitersprosse, der Wand der Remise und den beiden folgenden Sprossen mit Stroh, Halmen und anderem Genist vollkommen vollgestopft, so daß dadurch gewissermaßen erst ein Unterbau für das Nest

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

geschaffen wurde. Erst nachdem dies geschehen war, wurde das eigentliche Nest in der den Amseln eigentümlichen Bauart auf die oberste Sprosse gebaut.



Am 3. April, Sonntag Palmarum, war das Brutgeschäft schon eifrig im Gange, bei der Besichtigung ließ Frau Amsel sich wenig stören. Wir versuchten sogar eine photographische Aufnahme, welche leider nicht gut gelang, aber später nochmals mit besserem Erfolge vorgenommen wurde.

Am 19. April waren die Jungen, drei an der Zahl, schon ausgeflogen, und Frau Amsel besichtigte das Nest, um eine zweite Brut vorzunehmen, blieb aber schließlich weg.

Am Sonntag, den 24. April, hatten wir in der Villa die Taufe des kleinen Enkels, das Zimmer war mit Grün und Lorbeer-Bäumen ausgeschmückt.

Als am Montag der Kutscher die Lorbeer-Bäume wegholte, entdeckten wir, daß ein Fliegenschnäpper-Nest darin war, und als der Baum im Garten kurze

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Amselnest auf einer Doppelleiter,

vom Fliegenschnäpper bezogen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


Zeit stand, ehe er aufgeladen wurde, kam ein Weibchen dieser Vogelart ängstlich angeflattert, scheinbar um nach dem Nest zu suchen.

Da das Nestchen leer war (jedenfalls waren die Eier beim Herfahren und Aufladen heraus gefallen), nahmen wir es heraus und setzten es in einen Quitten-Baum, dicht an der Remise, wo das Amselnest unter dem Dache sich befindet.

Der Fliegenschnäpper (Muscicapa grisola) flog noch immer umher und setzte sich auf das verlassene Amselnest.

Vorige Woche entdeckte ich nun, daß das Tierchen, wahrscheinlich da sein Nest in Verlust geraten war, in dem Amselnest brütete.

Am 11. Juni waren wohl schon die Jungen ausgebrütet, denn die Alte flog ab und zu und schien zu füttern. Am 25. Juni flogen die Jungen aus.

So hat sich denn ein Fliegenschnäpper einmal in ein anderes Nest begeben, um zu brüten, ein Fall, der wohl ziemlich selten sein mag.

Die Amseln haben übrigens schon die zweite Brut flügge, denn im Garten wurden am 10. Juni Junge von den Alten gefüttert.

Seitdem die Katzen aus den großen Handels-Gärtnereien durch die Falle weggeschafft sind, ist die ganze Nachbarschaft und unser Garten voll von allerliebsten kleinen Sängern[1]), die sehr zutraulich sind, sie leben und nisten mit den Amseln in Verein, keines scheint das andere zu stören.

---

## Magenuntersuchungen von rabenartigen Vögeln.

Von Forstmeister Kurt Loos.

### 1. Nebelkrähe (Corvus cornix L.).

22. Mai. 24 Kiefernzangen und andere Teile von Engerlingen, Beine und Körperteile einer Grille, zahlreiche Käferreste, unter anderen von Rüsselkäfern, 1 kleines Schneckengehäuse, wie solche auf den hiesigen Weinbergen vorkommen.

3. Juni, junge Krähe: Fast ausschließlich Reste von Engerlingen, darunter 34 Kiefernzangen desselben, eine große Anzahl feiner Sandkörner.

4. Juni, alte Krähe: Etwa acht Tage alter junger Vogel und zahlreiche Käferreste.

6. Juni, alte Krähe: Zahlreiche Käferreste und einige größere Steinbrocken.

---

[1]) Vor einigen Jahren teilte mir Herr Schloßhauptmann von Cranach mit, daß zu seinem Bedauern auf der Wartburg keine Vögel nisteten. Bei unserem Besuch der Burg am vierten Pfingstfeiertag fanden wir zahlreiche brütende Vögel dort und erfuhren, daß die Vögel sofort sich angesiedelt hätten, nachdem die Wartburg von Katzen gereinigt war.

Carl R. Hennicke.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Heffter Hugo O.

Artikel/Article: Ein merkwürdiges Amselnest. 287-289